



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis: 60 Pf. vierteljährlich einschl. Bestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pf. die 8gespaltene mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigennahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175 — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Ausschreiber beim Sonderbeauftragten
d. Reichsministers für Volksaufklärung
und Propaganda bei Überwachung
der geistig kulturell tätigen Juden
im deutschen Reichsgebiet.

14. Jahrgang

10. Dezember 1937

Nr. 23

Palästina-Bekenntnis der Juden in Deutschland

In den letzten Jahren ist Palästina uns Juden in Deutschland besonders nahe gerückt. 40 000 unserer Menschen hat es Heimattraum gegeben, uns allen neue Kraft zum Leben und den zuversichtlichen Glauben an eine jüdische Zukunft vermittelt. Ein Sprichwort daher einer Schriftstellerin aus dem jungen Zionsland: „Jude ist Jude und dieses ist der Entschluß mit besonderer Freude erleben und bereit sind, gerade in der Zeit des Uehrgangs ihrer Freude durch erhöhten Einsatz zu bewahren. Wie die Reise der Verantwortung unterliegen, die in den letzten Wochen auf der Jewish Agency und dem Präsidium des Keren Hajessod aus dem Jahr 1936 bis zum Jahr 1937 verlief.“ Ein jüdisches Geschichtsbuch, komplett dieses mit hohernder Klarheit. Zu einem Ereignis von mitreißender Wirkung wurde vor allem die große Kundgebung, die von der Jewish Agency und dem Keren Hajessod gemeinsam mit dem Vorsitz der Berliner Jüdischen Gemeinde in der ersten Novemberwoche 1936 in Berlin stattfand. 3500 Menschen füllten das gesamte Rund bis auf den letzten Platz. Rabbiner Dr. Bialik, der Präsident der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Direktor Stahl, der Vorsitzende der Berliner Jüdischen Gemeinde und Dr. Michael Traub, der Geschäftsführende Vizepräsident des Keren Hajessod in Deutschland, sprachen zu den Massen. Das Thema „Von der Balfour-Deklaration bis Palästina“ galt dem Reiterkampf um eine zwingende Erfüllung der Versprechen, die in Palästina erlassen wurden. Es wurde deutlich, in welchen Maße die von uns Juden durch nationale Arbeit mit nationalen Mitteln in Palästina geschaffenen Tatsachen Schriftsteller, in entscheidende Voraussetzungen aller politischen Auseinandersetzungen geworden, eine Erkenntnis gerade während der Zeitengewissheit, dass Antisemitismus in Kreise der Juden verlanget. Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland wird hinsichtlich fehlend. Diese Überzeugung sprach aus den Worten, die Dr. Alfred Kley für den Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden und Oberlandesgerichtsrat i. R. Neumeyer namens der drei jüdischen Gemeindeverbände in Süddeutschland an die jüdische Öffentlichkeit richtete. Die Kundgebung, der musikalische Ausdruck der jüdischen Freiheit und der jüdischen politischen Prägung verlief und die mit dem Gesang des Hatikwah abschloß, gehört ohne Zweifel zu den imposantesten jüdischen Veranstaltungen, die je in Berlin stattgefunden haben.

Zwei Tage zuvor hatten sich die Berliner Freunde und Mitglieder des Keren Hajessod an einem Treffen zusammengefunden, das ebenfalls den Kontakt an einen jüdischen Verband herstellte. Der jüdische Galt die Kundgebung in der Synagoge der Darlegung der politischen Entwicklung und Forderung, so waren die Ansprüchen dieses Abends zum Thema „Der Judentum“ auf die Klärung jener Fragen gerichtet, vor die das Entstehen des Judentums die jüdische Welt stellt. Unter dem Vorsitz von Rabbiner Dr. Bialik, dem Reiterkampf des Wortes, sprachen verschiedene Personen aus beiden Läufen der Jewish Agency: Dr. Herzfeld, der Vorsitzende des Central- und Choralvereins, und Dr. Hirschberg, der Syndikus des C.V. und Chefredakteur der C.V.-Zeitung auf nichtzionistischer, R.-A. Benno Cohn, Geschäftsführer Vorsitzender der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, und wiederum Dr. Traub auf dem jüdischen Prinzip der Kultur. Dieser Abend war, erkenntlich, daß heutz auf die jüdische Werk in Palästina die noch immer feststellbare Einheit der Gedanken in immer stärkerem Maße eine Einheit der Tat Plaza gehabt hat.

Diese Entwicklung kennzeichnet auch die Auseinandersetzung, die sich auf der am Sonntag, dem 14. November, in Berlin versammelten Konferenz des Reichs- und der Landesverbands für Deutschland abgespielt. Zahlreiche Mitglieder des Beirats aus Berlin und dem Reich hatten sich zu gemeinsamer Beratung zusammengefunden, an der Spitze die Reichsvertretung der Juden in Deutschland, ihrer Vertreter entsandt. Nach der mit herzlichem Beifall aufgenommenen Verlesung eines Begrüßungsbriefes von Dr. Chaim Weizmann, dem Präsidenten der World Zionist Organization, in Jerusalem, erstattete zunächst Dr. Baech einen Bericht über die 5. Tagung des Councils der Jewish Agency in Zürich. Sodann unterzog Dr. Traub den Peel-Bericht einer eingehenden Analyse und Kritik. Die Referate lösten eine lebhafte und von allen Teilnehmern als außergewöhnlich angesehene Auseinandersetzung aus.

Nachdem die Konferenz in zwei Kommissionssitzungen Informationen über den gegenwärtigen Stand der Palästina-Politik und Palästina-Wirtschaft empfangen und Erklärungen des Sächsischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden sowie der Synagogengemeinden Frankfurt, Breslau u. Köln und Leipzig zugunsten des Keren Hajessod entgegengekommen hatte, fand die in der Ausprache bei Zionisten und Nichtzionisten einigst zutreffende Einigkeitserklärung ihren Niederschlag in einem an die jüdische Gemeinschaft in Deutschland gerichteten Aufruf zu stärkster

Teilnahme an der Campagne des Keren Hajessod für das Jahr 5698.
Es lautet:

Zwanzig Jahre nach Verkündung der Balfour-Deklaration erleben wir, wie die Nationale Heimstätte des Jüdischen Volkes in Palästina, in eine Epochen der Frieden und Sicherheit, die schwere Opfer, aber bestreitbar, mit starken Willens und in der Zuversicht, daß sein Werk des Aufbaus unerschütterlich, ja bestätigt, einer größeren Zukunft entgegenträgt. Die Erweiterung der landwirtschaftlichen Siedlung, die Begründung von neunzehn neuen Punkten, jenseits der Grenzen der bisherigen Kolonisation ist das stärkste Zeugnis der Kraft und der Weitblick.

Die Bereitschaft der Judentum außerhalb Palästinas, für Erez Israel einzutreten, war auch im letzten Jahre der treue Bundesgenosse des Jüdischen. Die Leistung des Keren Hajessod in den Ländern der Diaspora war der Ausdruck dieses Bundes. Das neue Jahr muss ihn neu und wirksam bekräftigen und erneut für den Keren Hajessod, unsere kolonialistische Arbeit im Lande kann die Entscheidung, an deren Schwelle wir stehen, auf stärkste mitbestimmen.

Uns Juden in Deutschland ist heute der Weg nach einem neuen Heimat in einem Geseh unseres Lebens geworden. Viertausend unserer Brüder und Schwester haben sie in Erez Israel gefunden. Tausende wollen und werden ihnen folgen. Noch wird nicht für alle die Zeit der Schmerz ihr Ende finden können, aber wir sind der Gewissheit sicher, daß in Palästina in unseren Tagen die große Geschichte unseres alten Volkes sich erneuert. Sie muß durch diese Wiedergeburt ein starker Helfer sein.

Die Arbeit des Keren Hajessod für das Jahr 5698 beginnt! Wir rufen die unvergessenen Tagen an, an die die Reichsvertretung, das Landesverband, die Gemeinden und die großen Organisationen der Juden in Deutschland teilnehmen, alle Juden und Jüdinnen zu einer neuen, großen Anstrengung auf. Der Keren Hajessod muß den Grundstein legen; für den neuen Bau des jüdischen Lebens in Palästina, für Einwanderung und Siedlung, für uns und alle, die in Sehnsucht und Nur den jüdischen Namen im Lande seines Ursprungs zu neuem Glanz führen wollen!

Berlin, den 14. November 1937.

„Weg in die Wirklichkeit“

Die Breslauer Zionistische Vereinigung, die Misrachi-Ortsgruppe und der Brit Chaluzim Datiim veranstalteten am 6. Dezember im Freudenhaus einen Film-Abend, in dessen Mittelpunkt der Tonfilm „Weg in die Wirklichkeit“ ein Film vom Schaffen der religiösen Arbeitsschafft in Palästina stand.

Als Vertreter der Synagogengemeinde in Breslau leitete Regierungsrat Dr. Mandowski den Abend mit einer Begrüßungsrede ein, in welcher er daran erinnerte, daß Breslau die Gründung einer jüdischen Gemeinde verdankt, die durch die jüdische Schule bereits vor dem Kriege hieb und daß die Judenheit Breslaus nunmehr über ein umfangreiches jüdisches Schulwerk verfüge. Rabbiner Dr. Altmann, Berlin, hielt eine Ansprache, in der er, anknüpfend an den Titel des Hauptfilms ausführte, daß Wirklichkeit dreierlei ist, in sich begreifliche Sichtbarkeit, in sich gelegene Wirklichkeit und spirituelle Wirklichkeit. Diese drei hängen im Glaubt in einer Sphäre der Unwirklichkeit, die jüdische positive Leistung sei nicht bemerkbar. Nur so sei es zu erklären, daß jetzt die Frage gestellt wurde, ob die Juden die politische Riefe hätten, einen eigenen Staat zu verwirten, obwohl so große Staatsmänner aus der Judentum herorgegangen seien, wie Chisdas, ihn Schapira, der Disraeli. In der Zeit, in der nichts mehr von Judentum in sich geschlossenes Organismus bilden können und gefährliche Umweltinfluence hätten an dem Volkstum wie an dem religiösen Bestande des Judentums genagt. Eine Ganzheit könnte die Judentum nur wieder bilden, wenn sie sich auf eine Zentrale zu stützen vermöge, und das könnte nur Erez Israel sein. Aber auch dort werde das jüdische Volk nur zu seinem wirklichen Anfang gelangen. Der jüdische Staat sei der einzige Ort, wo der Zionismus und der Zionismus tätig gut daran der jüdischen Religion in ihrer traditionellen Form den entscheidenden Einfluß einzuüben. Nur dadurch könne die Kraft erlangen, die zur Bewältigung der gewaltigen Probleme des Ausbaus erforderlich sei.

Als Vorbericht lieferten Filmem „Brit Hanau“ der Tätigkeit der misrachitischen Jugend bei der Hashomer gewidmet. „Weg in die Wirklichkeit“ ließ in fesselnden Bildern das Leben der misrachitischen Arbeitsschafft Erez Israel von uns ersehen. Beide Filme waren von guter technischer Ausführung, die Szenen waren lebendig. Die Aufnahmen zeigten das Leben ungezwungen und anschaulich. Der musikalische Teil des Films brachte interessante Chöre mit hauptsächlich hebräischen Liedern. Als erster Film war ein Werbefilm für die „Jüd. Rundschau“ über die Leinwand gegangen.

Manfred Rosenfeld.

Jüdische Winterhilfe

Die nächste Eintopf sammlung findet am

Sonntag, den 12. Dezember 1937

die nächste Verteilung der Anweisungskarte für Kohle und Brot am

Montag, den 13. Dezember 1937

statt und zwar:

- für gelbe Ausweis karten von 9—12 Uhr,
- für blaue Ausweis karten von 13—15½ Uhr,
- für rote Ausweis karten von 15½—17 Uhr,
- für graue, weiße, orange Ausweis karten von 17—18 Uhr.

Die nächste P und samm lung findet am

Sonntag, den 19. Dezember 1937

die nächste Lebensmittelverteilung am

Montag, den 20. Dezember 1937

statt und zwar:

- für gelbe Ausweis karten von 8—11½ Uhr,
- für blaue Ausweis karten von 11½—14 Uhr.

für rote Ausweis karten von 14—15½ Uhr,

für graue, weiße, orange Ausweis karten von 15½—17 Uhr.

Wir danken allen Spendern für ihre Gaben und auch allen Helfern, die dazu beitragen, unsere Sammlungen erfolgreich durchzuführen.

Gleichzeitig weisen wir jedoch darauf hin, daß der Eingang des Spenden reicht viel zu wünschen übrig läßt. Die Gaben für die Jüdische Winterhilfe sollen keine Spende im landläufigen Sinne des Wortes sein, sondern ein selbstverständiges Opfer, zu dem jedes Judentum seinen Glaubensgenossen gegenüber verpflichtet ist. Das ist uns leider nicht so erscheinen, wie es außerdem groß ist. Es ist nur möglich, dasselbe eingeschränkt erreicht zu werden, wenn ein Jeder wirklich nach äußersten Kräften dazu beiträgt.

Unser Appell gilt ganz besonders den Eltern, die ihre Kinder dazu anhalten und darüber hinweisen müssen, daß jeder, der eine Aufforderung erhielt, sich an unseren Sammeltagen zur Verfügung zu stellen, dieser seiner Ehrengabe und auch wirklich genügt. Durch das teilweise immer noch uneingeschränkte Fehlen der eingetragenen Helfer fehlen uns häufig Sammler. Unser Bitte ergeht daher an Alle, sich recht zahlreich für unsere Sammlungen zur Verfügung zu stellen und sich zwecks Einteilung bei uns zu melden.

Jüdische Winterhilfe
Postcheckkonto Breslau 33507.

Wem hilft der Hilfsverein?

Seit einiger Zeit ist der Hilfsverein der Juden in Deutschland aus einer jahrezehntelang bewußt geübten Zurückhaltung, die keineswegs Untätigkeit bedeutete, in die nationale Entwicklung getreten. Diese "Tatsache" ist nur ein Ausdruck für die nationale Erziehung des jüdischen Auswanderungsdranges, der sich von Tag zu Tag verstärkt.

Aus von den 75 000 jüdischen Auswanderern, die seit 1933 nach Europa und Übersee gegangen sind, hat der weitaus größte Teil moralische und finanzielle Betreuung durch den Hilfsverein empfangen.

Der Hilfsverein erfüllt die Bedürfnisse des Hilfsvereins-

als eines großen Reiche, um sich in den Rechts- und Wirtschaftsfragen, die mit der Auswanderung zusammenhängen, von geschulten Beratern unterrichten zu lassen, die in der Paß-, Transfer-, Niederlassungs- und Berufsmöglichkeiten überall in der Welt Bescheid wissen müssen. Kein Auswanderer vermag eine Vorstellung davon gewinnen, welche Vorarbeiten ge-

der Aufgabe zahlenmäßig keineswegs angepaßten Mitarbeiterstab geleistet wird, kann wahrheitsgemäß versichert werden und sollte denjenigen zu deren geben, welche ungeduldig werden, wenn der Andrang zu den Sprechstunden des Beraters die gelegentliche längere Warten zwingt. Jedem Einwohner wird auch klar, daß die Hilfe, die einem einzelnen Juden in Deutschland kostenlos zur Verfügung stehenden Organisationsmittel des Beschaffung und Verbreitung der Informationen, die Ermittlung neuer Auswanderungsmöglichkeiten, die Betreuung und Beratung der zur Auswanderung zu Bringenden, große Summen erfordern, die von den Juden in Deutschland nicht aufgebracht werden können, da die ausländischen Hilfskomitees hierfür keine Mittel zur Verfügung stellen. Und es darf auf keinen Schuß zichen, daß er nach besten Kräften das Seine beisteuert muss, und die Organisation schlagfertig zu erhalten, die er vielleicht gar bald selbst um ihren sachverständigen Rat zu bitten genötigt sein kann. *

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland teilt mit:

In letzter Zeit mehrten sich in Berlin, in denen Auswanderer nach verschiedenen Ländern, wie zum Beispiel Neu-Scheland, ausreisen, ohne ein regelrechtes Einwanderungsvorrecht bzw. eine Landangerlaubnis zu besitzen. Die Befriedenden verschaffen sich vielmehr ein bloßes Touristen- vorrecht und hoffen, dann in Einwanderungslande die Erlaubnis zur dauernden Aufenthalt zu erwirken.

Eine solche Umwandlung von Touristenreisen in Einwanderungsvorrecht ist aber nur in den seltensten Fällen möglich, im allgemeinen bringt jede derartige Einwanderung ohne reguläres Einwanderungsvorrecht die Gefahr späterer Ausweisung mit sich und gefährdet außerdem das Ansehen der jüdischen Einwanderer bei dem Behörden des Landes.

Im Hinblick auf die schweren Sanktionen, die gegen das jüdische Gesetzheit

durch die sogenannte Touristenewandlung in verschiedenen überseiterreichen Ländern bereits erwachsen sind, warnt der Hilfsverein nachdrücklich vor jedem derartigen Unterfangen und lehnt seine rechte selbstverständlich jede Unterstellung derartiger Reisen ab.

Damen-Russen-Stiefel
Welterfeste Straßenschuhe
Gefütterte Lederschuhe
Überschuhe usw.
kaufst man bei



neben der Mohren-Apotheke

Die jüdische Lehrerbildungsanstalt in Berlin

Die Jüdische Lehrerbildungsanstalt in Berlin, die vom Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden unterhalten wird, eröffnet zu Ostern 1938 einen neuen Lehrgang. Bewerber und Bewerberinnen, die bis jetzt in kleinen Schulen unterrichtet haben, werden in diesem Jahr das Resultat erst ermöglicht haben. Jeder Auswanderungs-Fall, dessen sind sich alle Mitarbeiter des Hilfsvereins zweifelsfrei, stellt ein Menschen schicksal dar, dessen Lohnung in die Hände des Beraters gelegt ist: Wie oft sieht solch ein „Fall“ ganzhoffnungslos aus, den der Auswanderer glaubt, er habe nichts mehr zu hoffen, was „durch eine Chance“ retten könnte, und auch die Notwendigkeit, wenigstens ein e.s.f. Sprache zu erlernen, bisher noch nicht begriffen, er hat auch keinerlei Anhang, Verwandte oder Freunde jenseits des Ozeans — so sieht er man erwartungs- und vertrauensvoll dem Berater gegenüber, der von seinem Besuch ein Bild zu gewinnen bestrebt ist, indem er ihn zum Sprachunterricht einlädt, sei es in einer kleinen Schule. Wie oft gesteh es schon, daß schließlich ein Name fällt, der seit Jahrzehnten in der Familie sprake, der Name eines vor einem Menschenalter ausgewanderten Angehörigen, der nun vielleicht zum Rettungserfolg wird, der Auswanderungskandidaten über das große Wasser trägt! Denn der Hilfsverein hilft auch hier: Er setzt den Ermittlungsapparat der ausländischen Behörden in Bewegung, um zu erfahren, ob es ihm gelungen ist, der Familie seit Jahren entfremdet Verwandte aufzufinden und zu tätiger Hilfe für den Auswanderer zu gewinnen.

Aber auch sonst gibt es Wege, die zum Ziel führen: Berufsausbildung, Sprachenkurse, Familien- und Gruppenbildung, Kinderauswanderung, Beschaffung von Mitteln für die Durchführung des Auswanderungswillens. Aber es kann nicht alle werden gefestigt, und wo erforderlich, in Zusammenarbeit mit anderen jüdisch-deutschsprachigen insbesondere gemeindlichen Stellen geprüft und nicht eher verworfen, als dies verantwortet werden kann.

Begrüßt man, daß solche Arbeit nicht ohne „Apparat“ geleistet werden kann, daß nur besonders qualifizierte Persönlichkeiten als Berater verwendet werden können? Daß die gesamte Organisation des Hilfsvereins sich aber auf das Unvermeidliche beschränkt und von einem der schicksalhaften Größe

Neues jüdisches Lehrgut

Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland teilt mit:

Von kurzem ist eine weitere, von der Reichsvertretung unterhaltene jüdische Berufsbildungsstätte eröffnet worden. Es handelt sich um das jüdische Gymnasium mit jüdischer Religionslehrzeit, die geprächte jüdische Lehrgang Ellguth-Steinau (K. Falkenberg OS).

Die dort geschaffene, neue landwirtschaftliche Ausbildungsstätte soll der Erstaufbildung von Menschen im Alter von 15—18 Jahren dienen. Das Gut wird etwa 80—100 Jugendliche aufnehmen und ausbilden können.

Die hiesige Sängerin Frau Herta Pinczow hat soeben in Hannover im Jüdischen Kulturbund ein zweitägiges Gastspiel absolviert, das ihr einen großen Erfolg brachte.

Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien

Der Verband der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien hielt am 15. November 1937 im Repräsentanten-Sitzungssaal, Wallstraße 9, seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Vertreten waren neben den Mitgliedsgemeinden die Reichsvertretung der Juden in Deutschland durch Frau Professor Dr. Cora Berliner, der Präsident der Jüdischen Landesvereinigung, Dr. Wolff, sein stellvertretender Kammergerichtsrat, Dr. Dr. Wohl und der Verband der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien durch Justizrat Kochmann und Herrn Georg Wiener. Ferner waren vertreten das Breslauer Rabbinat, der jüdische Wohlfahrtsverband für Niederschlesien, der Jüdische Frauenbund, das Jüdisch-Theologische Seminar. In seiner Eröffnungsansprache konnte der Verbandsvorsitzende Oberstaatsrat Dr. Goldfeld, in dem Namen der auswärtigen Gästen, den Gemeindelisten, Geheimrat Dr. Goldfeld i.d. den Vorsitzenden der Breslauer Synagogen-Gemeinde, Stadtrat a. D. Leib, Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, Frau Vogelstein und Dozent Dr. Lewkowitz begrüßen. Dr. Guttman warf einen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes, der nunmehr vierzig Jahre besteht. Aus diesen Gründen sind die Rabbiner Dr. Louis Lewin und Brilling ergriffen, eine Geschichte des Verbandes und seiner Einzelgemeinden zu verfassen.

Nachdem Frau Professor Berliner die Grüße der Reichsvertretung und Herr Georg Wiener die des Verbandes der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien übermittelt hatten, ergriff Rabbi und Seminardozent Dr. Oels als Wort zu einem Vortrag, der darin bestand, daß die Prüfungen in allen Judentumsschulen, die in der Zeit des Nationalsozialismus die Juden eine ungemeine Wertheitigkeit für ihre Religion entfalteten, die beträchtliche Erfolge zu verzeichnen hatten. Wen der endgültige Erfolg schließlich ausblieb, so waren wohl die großen seelischen Anforderungen, welche an die Gläubigen vom Jugendum gestellt werden, die Ursache. Die

Die Beratungsstelle habe vier Faktoren zu berücksichtigen, die den Rahmen dieser Tätigkeit bestimmen: die Gesetzgebung und Verwaltungspraxis, die allgemeine Wirtschaftslage, die verfügbaren eigenen Geldmittel und die Persönlichkeit der zu betreuenden Menschen. Kaufleute, Handwerker, Vertreter und Hauseigener haben wirksame Beistand leisten können.

Die Ergebnisse der jüdischen Arbeitsförderung und Wiederfürsorge berichtet Herr Apfelbaum, Präsident der Jüdischen Wiederfürsorge. Er findet ein wiederum interessantes Feld nach wie vor in der Fürsorge für jüdische Rückwanderer, Binnen- und Durchwanderung. Voraussetzung ist der Besitz ordnungsmäßiger Papiere. Ferner gewährt sie ihre Rechtsberatung in Ausübung ihrer Fürsorge, außer den in Deutschland ansässigen, auch ausländischen und staatenlosen Juden. Vielfach sind Verhandlungen mit Behörden in allen einschlägigen Fragen nötig. Die Arbeitserförsorge wirkt bei Förderung der Auswanderung mit den Palästina-Antern und dem Hilfsverein der Juden in Deutschland zusammen.

Auf den Bericht der Kassenprüfer wurde der Kassenführungs einstimmig Entlastung erteilt. Die Herren Foerder und Buchwalter wurden zu Kassenprüfern wiedergewählt. Für den verstorbenen Herrn Apfelbaum, Oels, wurde Herr Carl Tockus, Oels, in den Verbandsausschuß gewählt.

Bei RADIÖ-Anlagen Erwin Blumenfeld fragen!
Kühlschränke, elektrische Geräte
Weldenstrasse 5

Telefon Nr. 83515

In der Aussprache überreichte Kammergerichtsrat a. D. Dr. Wolff, Berlin, die Glückwünsche des Preußischen Landesverbandes der jüdischen Gemeinden, Justizrat Dr. Kochmann die Glückwünsche des Verbandes der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien. Frau Professor Berliner berichtete über die Arbeit der Reichsvertretung. Sie gruppieren sich im wesentlichen um drei Punkte: Schule, Berufsumschichtung und Auswanderung. Leider seien die Mittler geringer, die Schwierigkeiten und Anforderungen groß geworden. Als einzige Lösung sei die Auswanderung. Sie riette die Auswanderung, die für die gesamte übrige Arbeit richtunggebend sei. Frau Professor Berliner äußerte sich dann noch über Pläne der Reichsvertretung, die den weiteren Ausbau ihrer Arbeit betreffen. Die übrige Aussprache bezog sich auf Fragen des Preußischen Landesverbandes, die jüdischen Siedlungen in Breslau und die Unterbringung minderbemittelter Kinder aus der Provinz zum Schulbesuch sowie während der Ferien bei Breslauer Familien.

Mit Dank für die geleistete Arbeit schloß dann der Vorsitzende Dr. Guttmann die Tagung.

Sitzung der Gemeindevertretung vom 10. 11. 1937

In dem Sitzungsbereich sind verschiedentlich die von der Gemeindevertretung für die Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien gewählten Abgeordneten bestimmt und bestätigt worden. Außer den genannten Herren sind noch die Gemeindevertreter Grünberg (Volksp.) und Dr. Polke (Volksp.) gewählt worden.

**Auswanderer Kleding und
A. Danziger, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. II**
— Katalog frei! —

Generalversammlung der Breslauer Zionistischen Vereinigung

Die Breslauer Zionistische Vereinigung hielt am 18. November ihre Generalversammlung ab, in der Dr. Luria für den bisherigen Vorstand den Rechtsanwaltsbrief überreichte.

Die Aussprache wurde von allen Rednern eine schärfere Stellungnahme der Zionistischen Bewegung und ihrer Vertreter gegen reaktionäre Bestrebungen auf innerjüdischem Gebiete gefordert. Die von der Generalversammlung mit großer Mehrheit angenommene neue Satzung sieht neben dem Vorstand einen Beirat vor, dem in den jüdischen Verwaltungsstellen, Organisationen und sonstigen Gruppen der jüdischen Zionsbewegung durch das Zusammenarbeiten von Vorstand und Beirat soll die Einheitlichkeit und Stetigkeit der zionistischen Gesamtarbeit gewährleistet werden. Damit höheren Vorstande wurde einstimmig Entlastung erteilt und ihm Dank und Anerkennung für die immer schwieriger werdende Arbeit ausgesprochen. Der Vorstand dankte dem berühmten Dr. Luria für seine Vorsitzende, Dr. Berg und Frau Dr. Preis für die stellvertretende Vorsitzende, Fräulein Lina Levy und die Herren Dr. Urbauch, Dr. Conrad Cohn, Dr. Prinz, Rosenstein und Graß. Waldstein.

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

Vergeben Sie nicht, bevor Sie meine
unverbindliche Offerte eingeholt haben.

Siegfr. Gadiel e Gartenstr. 34
Telefon 51223

jüdische Gottesdienste, die Bildhölzer des Kults, fanden nur bei den Gebildeten, nicht aber bei den Massen Verständnis. Zur Zeit, fügte Dr. Oels weiter hinzu, sei eine neue Diaspora im Entstehen. Wie einst beim Zuge durch die Wüste Israel die Sicherheit seiner Zukunft durch die heilige Lage gewährleistet worden sei, die es in seiner Mitte führte, so müsse den jüdischen Wählern die Verherrlichung innerhalb des Landes als Gott in Israels Mitte weile.

Der Gottlieb-Gesellschaft wurde die Beteiligung an der Befreiung der jüdischen Gottesdienste, der Bildhölzer des Kults, in den Kirchen und Kleinkirchen nach der größten Auflärungskampagne gewünscht. So sollte sich Kleingemeinden als selbständige Körperschaften nicht mehr hauptaufnehmen, werden nach Möglichkeit Zusammensetzungen vorgenommen. Da auch die Zahl der Jugendlichen im Verbandesgebiet stark zurückgegangen ist, sollen in Zukunft statt drei nur zwei Zirkuslehrer tätig sein. Dr. Guttman erachtete Worte des Dankes an alle seine Mitarbeiter, insbesondere an Regierungsrat a. D. Muhr für seine rege Beteiligung in Verbandsgeschäften.

Über die Fürsorgeläufigkeit in den Provinzgemeinden durch den jüdischen Wohlfahrtsverband für Niederschlesien erachtete Frau Dr. Goldfeld, schmid und Borchert, 5680 Breslau, 4096 Riga, eine längere Unterstüzung zu wünschen. Der Wohlfahrtsverband, ausgenommen 300 Fälle, erledigte im Laufe des Jahres 1936 1000 Fälle, erledigte im Laufe des Jahres 1937 bis jetzt 1200 Fälle. Die Beratungsstelle erachtete die 1200 Fälle an deren Bearbeitung sich der Verband in Gemeinschaft mit anderen Organisationen beteiligt hat. Die Werbung für die Blaue Beitragskarte brachte gute Erfolge. In 2600 Posteingängen und 4100 Postausgängen vollzog sich die Korrespondenz des Verbandes. Die jüdische Winterhilfe wurde in der Provinz mit einer Summe von 654.000 Mark betreut. Neue Arbeitsgebiete sind entstanden, z. B. durch die Umschulung von jüdischen Kindern aus Kleingemeinden in jüdische Schulen der großen Synagogen-Gemeinden.

Für die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau erstattete ihr Leiter Dr. Dr. F. C. E. Berger, Es geschah es als eines der Hauptziwe der Beratungsstelle, die wirtschaftliche Produktivität zu erhalten, wie die aus dem Erwerbsprozeß ausgeschiedenen Menschen erneut zu produktivieren, und beschäftigte sich eingehend mit den Grenzen dieser Tätigkeit.

Haase-Quelle
Maiers gute Stube

Kais.-Wilh.-Str. 10, Trepp. d. 4. g. g., Go-
wissenschaft, jed. Sonntag: gr. 5-Uhr-Tee,
Kaffee 30 Pf., m. Gr. 60 Pf. Tel. 37325.

Hotel Goldene Gans

Junkernstraße 27/29

Vornehmen Wein-
und Bierrestauranz

Restaurant Gloewohl
Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinate
Telefon 202 67

Honditorei Seelig

Am Markt 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191

Aus dem jüdischen Kunstleben in Breslau

"Amcha" (Das große Los)

Komödie in vier Akten von Sholem Aleijem.

Scholem Aleijem, mit seinem bürgerlichen Namen Schajlo u m Rabbinowic (1859–1916) gehört zu den klassischen Dichtern des ostjüdischen Volkes, das er in zahlreichen Romanen, Novellen und Bühnenspielen festgehalten hat. Er erblickt das ostjüdische Leben durch die Brille des Humors, freilich eines Humors, der nicht von Lustigkeit überzeugt ist, sondern dem manchen Punkt Bitternis beigeheimt ist. Aus seinem Feder stammen auch die unter dem Titel „Tewje, der Milchiger“ zusammengefaßten Erzählungen, die in Breslau zum Teil von Steigfeld Bruck zu Gehör gebracht werden sind.

Die Komödie „Amcha“, welche vom Ensemble des Hamburger Kulturbundes am 27. und 28. November hier aufgeführt wurde, ist vielleicht das erste ostjüdische Stück, das der Breslauer Bühne gegenübergestellt ist. Das Prädikat jüdisch ist dabei allerdings kaum auf die äußerliche Handlung zu beziehen, die allgemeinen Menschenbeschwerden, nicht die Besonderheit des Judentumshabits zum Gegenstand hat, und sich auch in einem anderen Milieu abspielen könnte. Aber jüdisch ist der Geist, von dem das Werk durchdrückt ist, jüdisch in der Einstellung des Helden, der Schieders Schimle Stor, jüdisch in Weisheit, Weitblick und Güte, jüdisch in der Bescheidenheit, jüdisch in der Resignation mit der er die furchtbare Enttäuschung hinnimmt, daß die Nachricht, er habe das große Los gewonnen, falsch ist, daß er nach 14 Tagen Wohlleben wieder zurückgeschnellt wird in die Dürsterei der Armut. Der Herr sei doch der beste Helfer, tröstet sich Schimle, und er wendet leidenschaftlich an alle Menschen, auch wenn dieses es nicht gelingen wird. Jüdisch ist auch der Optimismus, den Schimle nach dem Schicksalshabitus noch etwas Gutes hoffen läßt; hätte er wirklich das große Los gewonnen, es wäre ihm darüber hinaus nichts zu hoffen geblieben, nun aber bleibe ihm doch noch immer die Erwartung von etwas großem Zukünftigen. Daß Scholem Aleijem es versteht, die Handlung ständig zu steigern, bis erst der Schlub den Höhepunkt bringt, daß kein Zurückgleiten ins Banale die Wirkung des Geschauten und Gehörten in uns, noch ehe der

Vorhang fällt, verklärt nicht, sondern daß sie uns mit hinausgeleitet ins Leben, das kennzeichnet den Autor als bedeutendsten Schauspieldeutler auch von der Seite der künstlerischen Komposition her.

Die Aufführung entsprach hochgespannten Erwartungen. Was die Bühnenbildner anlaufen, so ermöglichten drehbare Hintergründe, schnellen Stromwechsel, übriegen erfüllte die Erwartungen, was die Bühne nach den Seiten und nach hinten durch Vorhänge das Ergebnis war ein Mischbild zwischen Stil- und Illusionsbühne. Die einzelnen Akte wurden durch eine nach ihrer Stimmungsinhalt den kommenden oder eben vergangenen Vorgängen auf der Bühne wohl angepaßte Musik eingeleitet und abgeschlossen.

Max Konin ist kritisch lediglich bezüglich gab dem Schimle sehr markante Gesichtszüge, als Bühnenbild war Edith Lederer zu klug, die Raubtheit der ewig Keifenden Frau aus dem Volk mit innerlicher Güte und Weiblichkeit zu einer abgeschlossenen Einheit zu verschmelzen, Elisabeth Springer war als Béjekte von ruhender und gewinnender Maidenhaftigkeit, Hans Heinz Friedeberg und Rolf W. Fehde im gaben das Gesellenpaar Koppel und Motte humorvoll und glanzvoll, der Pfeifer war eine schauspielerische Leistung, die nicht zu übersehen ist. Natürlich Kurt Schindlers reizende Junggeselle, Willi Kurszynski's Reb Oster, Lilly Wolff's Golde und Fritte Benschers Weichselkopf wiesen lebhafte — vielleicht hier und da lebhafte — karikaturistische Farben auf und bewiesen sie. Lilly Wolff trat auch noch als Dienstmädchen Jochesches Erziehungsmeisters auf. Die anderen Velodromen der Männer und Frauen zeigten ebenfalls einen ausreichenden Erfolg, aber wohl abgewogen der Anteil Julius Kohlers Heiratsvermittler, eine prachtvoll gestaltete Bühnenfigur, und bei allem durchaus überzeugend. Max Wächter trat als Diener und Buchhändler in Erdschwingen auf. Die Regie hatte Dr. Hans Buxbaum, für die Bühnenbilder zeichnete Heinrich Gundell, für die Musik Oskar Behrens verantwortlich. Der Beifall des Publikums war herzlich, aufrichtig und wohlverdient.

Manfred Rosenfeld.

In Berlin wohnen Sie preiswert und gut

Pension „Jlse“
Kurfürstendamm 70, I. u. II.
Fernruf 980922

Berlin
Pension Kranhausstraße 149
Inh. A. Misch, Tel. 31140, Zimmer m. fließ. Wasser, Tischett, mit u. ohne Verpfleg., Zimmerservice während des Bahnhof-Zoo der S-Bahn, Beste Fahr-Verbindung.

PENSION BERNHARD
Berlin, Pariser Platz 32, (Uhlandplatz 9/10)
Glückkombi Zimmer m. Heiz-Warm u. kalt W
Erstklassige Wiener Küche — Soße Preise

Besonders guter Mittagstisch
in schönen Räumen und außer Haus.
Olga Wolff, Zwingerplatz 2,
Telefon 36475. — Fahrtstuhl.

Mittagstisch
in bekannter Gute in u. außer Haus
empfiehlt **PENSION API**
behördl. genehm. Kochklinik-Institut
Franz-Seldte. (Höfchen) — Platz 6

ANGENEHME WEIHNACHTSFEIERLAGE UND NEUJAHR Palace-Hotel-Betriebe

Mor-Ostrava, Pauschalpreis für Logis, 1. kompl. Frühstück, Mittagessen, Jause beim 5-Uhr-Tee in der Bar, Abendessen, sowie ein Biergarten in der Boccaccio-Bar bei 100,- Mark. Spezialprogramm-Karte pro Tag und Person. Rechtzeitige Zimmerreservierungen erbeten.

Kopfsteinheim Ziegenhals

Unter altbewährter Leitung, nimmt während der Feiertage Unterkünfte
Kinder auf.

Beaufsichtigung, Gymnasium zu Sport, Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

In meinem Schülerteim

finden noch Schüler und Schularbeiter

lebhafe Aufnahmen bei bekannte best,

Verpflegung und Beaufsichtigung der

Schularbeiten. In Ref. Gramm., Goethe-

straße 1, 1. Klasse, Telefon 8121.

Jüd. Schüler(innen)

finden taatlöse

Vollpension für 55,- Mk.

einschl. Wohnen, buster Verpflegung u.
Betreuung, Beaufsichtigung, der Schularbeiten.

Off. u. C 2 oder Tel. 365 80

Ankauf

von Perser- Tepichen und Brücken

Julius Abei,

Breslau,
Schweinitzer
Straße 43b.

Schreibwaren

Schul-Artikel Büro-Artikel bei

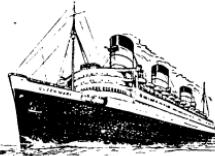
Papier-Wallbach

Rauschestr. 4b

Unterstützt das

jüd. Handwerk!

CUNARD WHITE STAR NACH AMERIKA



D. „Queen Mary“, 81235 t

Regelmäßig wöchentliche Abfahrten mit den bekannten Riesenschiffen

„Queen Mary“, „Berengaria“, „Aquitania“

sowie mehrmals wöchentlich mit den großen Kajutenschiffen

„Britannic“, „Carinthia“

„Franconia“, „Georgic“

u. a.

Günstige Durchbuchung ab Hamburg, Bremen usw., und nach Inlandsplätzen in USA.

Bordakkreditive

Auskunft und Prospekte kostenlos durch

Cunard White Star Reisebüro G.m.b.H.

Berlin W 8, Unter den Linden 37

sowie die lokale Vertretung in

Breslau, Salvatorplatz 8

Sonntag, den 12. u. 19. Dezember nachmittag von 1-6 Uhr geöffnet

Besichtigen Sie unsere Fenster mit den
preiswerten Angeboten. Sie werden
sicher etwas Passendes darunter finden!

WOLLWARENHAUS SAXONIA Falk & Posener

Ohlauer Strasse 60/61

Winterferien in Sonne und Schnee

Gesellschafts- u. Einzelreisen ab Dezember bis März nach

Hallen Schweiz

Ab 9. Januar '38

in die Hohe Tatra

von Breslau RM. 120,- 50

— Für alle Reisen solitäre Anmeldung erforderlich. —

Prospekte u. Auskünfte durch:

Hermann Roth, Reisevermittlung

Breslau 5, Gartenstraße 31 — Fernruf 33189

Fahrtkarten — Flugscheine — Schiffs-karten —

Kauf bei unseren Insurtenen!

Kammermusikabend

Das aus der Pianistin Lotte Schöeps (Rogosinski), der Geigerin Else Szeptphä und der Cellistin Mirjam Lewin bestehende Trio ist die einzige Vereinigung, die im Augenblick die jüdische Bevölkerung Breslaus mit Konzerten auf dem einen Grund, daß man durch das Antrittsdatum eines solchen Konzerts ein Interesse entgegen. Aber auch das Programm mußte jeden Künstler fesseln; denn es nannte außer dem langen und doch niemals langatmigen a-moll-Trio von Tschaikowski das selten gespielte in g-moll von Smetana, eine wahre Kostbarkeit der Trioliteratur, und, zum ersten Male in Breslau, die für die gleiche Besetzung geschaffene "Nocturnes" von Ernest Bloch. Eine Aufgabe, die nicht nur im üblichen Sinne lohnend war, sondern auch eine Werbung für bisher Unbekanntes darstellte.

Der Bedeutung dieser Tatsache entsprach das künstlerische Niveau des Abends, das eine gründliche Vorarbeit und ein intensives Sitzvernehmen der Eigenart der hier gebotenen Werke erkennen ließ. Der Brauch, ein festes Ensemble nicht mehr nach seinen einzelnen Teilen, sondern als Ganzes zu bewerten, führt bei der Beurteilung dieses Konzerts zu der erfreulichen

Feststellung, daß die Einheit der Kunstauffassung hier ebenso klar zutage trat wie die Einheit in der Wiedergabe, daß also keinesfalls nicht der gelegentliche kleine Schönheitsfehler im Klangbild entscheidend war, sondern die bewußte Nachdrücklichkeit der großen Linie und die Leidenschaftlichkeit, mit der diese heimliche, temperamentgeladene Musik zum Erklingen gebracht wurde. Am Ende dieses ersten Triosatzes trat eine gewisse Veränderung der üblichen Struktur wieder ein: das seltne und starke Gefühl, das allein nicht nur den viel bekannteren symphonischen Werken des russischen Meisters innerwohnt. In Ernest Blochs "Drei Nocturnes", deren Entstehung etwa zwölf Jahre zurückliegt, ist die Anlehnung an den impressionistischen Stil unverkennbar; dennoch regt sich vielfach Neues, zumal in dem letzten Stück, das nach einer längeren Heftepause eine gewisse Pragung und neue Erwähnung hat. Die Aufführung war gut ausgefeilt. Das Publikum nahm alle Darbietungen mit herzlichem Beifall auf.

Martin Hausdorff.

Handpuppenspiele im Kulturbund

Als besondere Chankukahfreude boten einige Schauspieler des Hamburger Kulturbundes unter der Leitung von Max Wächter der hiesigen jüdischen Jugend im Freundschaftsaal eine Aufführung ihrer Handpuppenspiele.

Dr. B. Liegner

praktiziert jetzt:

New York City

50 East 82 Street

**Pelz - Dosen
Fuchs**
kaufen Sie preiswert
Pelzwerkstätte Leshheim

der Tautenzienpl. 14, II. neb. Wertheim

Für 1 Mk. 1 Anzug

Paletof
gebügelt und geschnitten,
Reparaturen
ausgeführt, Billig!

RAPID
Joh. Ueko
Höfchenstraße 94
Telefon 33946
Abt. u. Liefer. 111

Erna Wolff
Heimassage
Pedicure - Maniküre

Höfchenstr. 65, II.

Telefon 35751

12 bis 19 Uhr

Große Auswahl

und sehr
preiswert

Wickelschränke
Zierschränke
Trägerschränke
Kinderschränke

Damen-
Bereitsmäntel
Trikolagen
Strümpfe

Socken etc.
Beachten Sie
unser Fenster

Gehr. Glaser

Karlstr. 44

**Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Drucksachen
Bürobedarf**

A. Wollmann
Nikolaistraße 14



Schärfsten Prüfungen
durch unvergleichlich
tägl. von 9-1 und 5-8 Uhr
SEIT 1900

Ocularium

OHLAUERSTR. 82

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Von
Droschsack
PALASTINA
AMT BERLIN
Spediteur

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!

MÄNTEL und KÖSTÜME



BRESLAU
NIKOLAISTR. 8/9

Maschen heben

Johanna Alexander

Kronprinzestr. 53,
1. Etage.

Wäsche nähen,
ausbessern wird
gut u. billig aus-
geführt. Tel. 207,
D 117. Exp. d.

Neuf Record

Inh. W. Ueko
nur Agnesstr. 9

Ref. 5607/5
Anzug od. Paleot
bügeln u. säubern

1,- MK.

Reparaturen u. chem.
Reinigung billiger
Abhol- und Lieferung frei

Hausverwaltungen

übernommen, zuverlässig,

Volljährig. Off. u.

Anschrift: A. Orlendorff, Bresl. 2.

Pedicure

Haut- und Gesichtspflege

Lotte Leshzibit

Sadowastraße 27, I.

Telefon 344 24

(10-12, 16-17 Uhr)

10 M. oder Habs.

Leiderjacken

für Wiederverkäufer

billig

Hans Fischer

Leopoldstr. 11.

Leder- Sportkoffer

Kopischestr. 92, II.

Achtung Auswanderer!

2 neu, elegante

Schlafcouches

4 bett. Habs. auf die Um-

disposition billig zu verkaufen.

Besichtigung: Schillerstraße 10,

(Tapizerwerkstatt).

15 und 20 000 Mk.

auf sichere Hypothek in Breslau zu

vergeben durch

Ludwig Kornblum

Immobilien, Kronprinzestr. 40.

Buchführung

■ Englisch-Übersetzungen ■

Unterricht schnellfördernd

W. RING, Opitzstraße Nr. 33

Ruf 86358

Max Pfeffermann

vorm. Hd. d. M. Pech A.G.
Breslau, Junkernstr. 21
Telefon 27093

Elektr. Heizkörper
Elektr. Inhalier-Apparate
Elektr. Lichtbügel
Künstl. Höhensonnen
Sonneblumen
Gumm.-Wärmetafeln
Bandagen
Krankenpflege-Artikel
auch leihweise

Ihr alter Hut

wird wie neu!

Durch: Reinigen
Umpresen
Garnieren



SCHÖNFELD & CO.

Breslau, Schmiedebrücke 17/18, Ecke
Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke
Schweidnitzer Straße 43 a, Ecke
Reuschstraße 36, Ecke

Beteiligung
an Unternehmungen in C. S. R.
nordwestlich 5000, 10 000 u. 25 000 M.
Vermögen: 1000 M. u. 1000 M.
Louis G. überber
Vermögen: u. Treschland-Versch.
Breslau 12, Hohenzollernstr. 84.

ITALIEN! Auswanderung!

Zur Übernahme einer sehr guten
Existenz - Bier-, Spislokal -

wird Teilhaber sofort gesucht

(Fachmann bevorzugt). Erforderliches
Kapital ca. 12 000 Mk. Erlangung u.

G 3180 an die Expd. d. Zug. erbeten.

Gut fundierte Fabrikations-
Unternehmen sucht

10—15 000 Mk.

bei besten Sicherheiten und sehr
guter Verzinsung. Gefl. Anfragen
u. Sch. 3354 Exp. d. Zeitung erb.

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Der Briefträger kommt

In diesen Tagen zu unseren Abonnenten und legt die Bezugs-
gebührquittung für das 1. Viertelj. 1938 vor. **Wir bitten dringend,**
sie **sogleich** einzulösen, damit keine Störung in der Belieferung des
Blattes eintritt. Bei Nichtlöösung der Postquittung entstehen für den
Bezieher durch **nachträgliche** Zustellung nicht unerhebliche Kosten.

Wie im vergangenen Jahre hatte man auch diesmal in dem sichtigen Bewußtsein, daß so etwas den Kindern am meisten imponiert, eine abenteuerliche Reise Kaspars, des glücklichen Helden aller Puppentheater, inszeniert; und wenn auch der Titel des lustigen Stücks „Kaspar wandert aus“, nicht dem Geschmack eines jeden entsprochen haben wird, so durfte man mit der Darstellung nichts zu tun haben. Selbstverständlich sei es der Eltern, die darüber entscheiden werden, ob man die Präsens des Kindes, und sei es das modernen, anzurufen vermag: König und Prinzessin, eine nährische Kämmereuze, der gefrägsame Wolf und ein statliches Aufgebot an bösen Geistern. Dafür, daß es nicht allzu gruselig wurde, sorgte schon der Kaspar selbst, der Herz und Mund immer am besten den rechten Fleck hat und alle Gefahren mit einer einzigen Worte abweist. Es ist eine Freude zu bestaunen, denn aus gesellten sich zu den hübschen Puppenkostümen auch noch einige Bühnenbilder, die die Szene wirksam belebten. Die Führung der Figuren harmonierte gut mit dem gesprochenen Wort und der geschickte Ausgewählte Musik. Die Jugend war ganz in Bann der tollen Geschichte und applaudierte sehr lebhaft.

Martin Hausdorff.
Der Verein zur Förderung ritueller Speisenhäuser hat soeben die Nr. 206 seiner Informationshefte erscheinen lassen.

Feiner alter ungar. Dessertwein Feuriger ungar. Dessertwein „Czemegebör“ vollsüß inkl. Fl. Jamaica-Rum-Verschnitt

inkl. Fl. 1.30 ½ Fl. 1.00
Fl. 1.35 ½ Fl. 1.10
per Ltr. 2.80

Willi Reichmann
Sadowastr. 38 Tel. 36557

Stellengesuche

Jüdin sucht

per 1. 1. 38, evtl. früher stundenweise
Beschäftigung im Haushalt od. andere
Befähigung. Off. u. D 127 Exp. d. Ztg.

Jüd. Stenotypistin, Sekretärin
sucht Vertrauensposten bei durchz.
Dienststelle. Off. u. E 2 Exp. d. Ztg.

Alliere Desserre Jüdin
gute Köchin, mit allen häuslichen Ar-
beiten vertraut, sucht per 1. 1. 38 in
klarer und fröhlicher Art Frau für
Stellung. evtl. „Bürg. Offiz.“, off. u. D 106
an die Expedition d. Zeitung erbeten.

**Plötz, jüdische
Stenotypistin und Buchhalterin**
mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht per 1. 1. 38, evtl. früher
wieder, Off. u. E 3 an Exp. d. Zeitung erbeten.

Ausgeb. Jüd. Röntgensz.
Alte, gute Köchin, Alte, die nicht arbeitet,
Praktische Steuer, Schreibmaschine,
Buchhalt. Kennt, sucht jeder oder später
Stellung als Sprechstandeshilfe oder
Kontor. Off. u. D 128 Exp. d. Ztg. erb.

Buchhalterin
jüd., abschließender, mit allen Büro-
arbit. vertr., sucht am 1. 1. 38, evtl.
wieder, Off. u. D 129 Exp. d. Ztg. erb.

Kaufm. Angestellte
jüd. mit guten Zeugnissen, sucht Ganz-
oder Halbtagsstellung, evtl. als
Volontärin. Off. u. E 6 Exp. d. Ztg.

Arbeitsfreund, zuverl. Elspass
jüd., abschließender, mit guten Zeugnissen,
sucht verantwortungsvolle
Portier- oder Hausserviceposten. Mann
m. d. Arbeit vertraut, gel. Schlüssel-
Fest, erfahrt. Off. u. D 130 Exp. d. Ztg.
per 1. 1. 38, evtl. bald. Anschrift:
Re. Bf. Off. u. D 68 Exp. d. Zeitung.

Krankenpfleger
jüd., mit guten Zeugnissen, sucht
Daseppflege od. ambulante Be-
schäftigung (auch bei Blasenleiden).
Off. u. L 3343 Exp. d. Zeitung. erb.

Kontorist
jüd. mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stellung p. off. Off. C 387 EdZ.

**Hauswart-
oder Verwalterstelle**
jüd., gesucht. Zuschriften unter K 66
zu die Expedition dieser Zeitung. erb.

**Wer will die
Zahntechnik erlernen?**
Off. u. D 102 an die Exp. d. Ztg. erb.

Junge Kontoristin und Stenotypistin

jüd., sucht Bres-
seln, wo Halbtags-
stellung, evtl. um
16 Uhr f. An-
gehörde u. G 3270 Ed.Z.
p. off. d. Ztg. erb.

Gehilf. jüdisches Mädchen

in Kochkunstne-
men, Kleidung, etc.
jüd., sucht Bres-
seln, wo Halbtags-
stellung, evtl. um
16 Uhr f. Arbeit vorh.
Off. G 3218 Ed.Z.

Jonges Mädchen, jüd.

in Men. u. Schreib-
maschine vertraut,
sucht Sperr-
standeshilfe, tag-
gewesen, sucht
Stellung. Off. umt.
D 104 Exp. d. Ztg.

Buchhalterin

jüd., jüd. mit all
Kontorarbeiten,
Lohnbuchhaltung,
Kassawesen, etc.,
sucht Stellung, auch
hälft. p. off. 28 evtl.
spät. Off. E 2 Ed.Z.

Perfekte Wirtschafterin

igeb. jüd. Witwe,
sucht spars.,
gut Zeugnisse,
übern. kl. Haush.,
oder mit Beding.
Off. H 2792 Ed.Z.

Stenotypistin

jüd., gesucht.
Zeugnisse, p. off.
Off. E 3 Exp. d. Ztg.

Klavier gesucht

Angebote mit
Marken u. Preis-
angabe erbeten u.
D 68 Exp. d. Ztg.

Nehme Piano in Pension

Zuschrifte, u. D 65
a. d. Exp. d. Ztg.

Ungeziefer

vertig.
unter Garantie, billigst!

Erich Dallmann
Telefon 37593 Augustastrasse 52

Jid. Kontorist, Vollzeit, evtl. halbtags*, Buchhalterin, Sten- otypistin, evtl. halbtags*

Off. umt. O. C 2454
Annonc. Ollendorff
Breslau 1.

Gut eingeführtes Vertreter

jüd. mit An-
sprüchen auf
Unterstützung, evtl.
in Textil-, d. Ztg.
abahl. Brache, Off.
D 131 E. d. Ztg.

Kaufm. an jüd. Arbeitsamt, alleinst. sucht Be- schäftigung, in Lager- oder Büro, oder in Kauf- haus, mögl. Kreuz- unter. G 2900 postlager Oppeln OS.

Kaufmann

jüd., 30 J., gleich-
mäßig, guter, kl.,
schwarze Wagen,
sucht Beschäftig-
gung, jeder Art, Ang.
u. D 3295 E. d. Ztg.

Haushälterin

jüd., gesucht.
Zeugnisse, p. off.
Off. E 2 Ed.Z.

Perfekte Wirtschafterin

igeb. jüd. Witwe,
sucht spars.,
gut Zeugnisse,
übern. kl. Haush.,
oder mit Beding.
Off. H 2792 Ed.Z.

Stenotypistin

jüd., gesucht.
Zeugnisse, p. off.
Off. E 3 Exp. d. Ztg.

Klavir gesucht

Angebote mit
Marken u. Preis-
angabe erbeten u.
D 68 Exp. d. Ztg.

Nehme Piano in Pension

Zuschrifte, u. D 65
a. d. Exp. d. Ztg.

Ungeziefer

vertig.
unter Garantie, billigst!

Erich Dallmann
Telefon 37593 Augustastrasse 52

Auf Wünsche ohne Gas und Geruch
in 5 Minuten.

„eigene jüd. Juwelierin in Breslau“

Konzert zugunsten der Jüdischen Winterhilfe

Die Synagogengemeinde Breslau, Abteilung Jüdische Winterhilfe, ver-
anstaltet am Montag, 13. Dezember, ein Konzert zugunsten der Jü-
dischen Winterhilfe, dieses Dachdachfond des Jüdischen Missertheiles
übernommen hat. Zur Aufführung gelangt das Oratorium „Judas Macca-
bäus“ von Händel.

Redaktionsschluß für Nr. 24 v. 24. 12. 37

Montag, 13. Dezember

Anzeigenschluß:

Freitag, 17. Dezember (mittags 12 Uhr)

Die Ausstellung Breslauer jüdischer Künstler in Berlin. Herr Maler
Josef Herold in Breslau ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß die von
ihm in der Ausstellung der Breslauer jüdischen Künstler in Berlin gezeigten
Bilder nicht in Pastelltechnik, wie in der Besprechung in Nr. 22 dieses
Blattes irrtümlich angegeben, sondern in Temperatechnik gemalt sind.

Tücht. jüd. Lagerist(in)
nur aus d. Textilbranche, v. jüd. Web-
warenhandlung gesucht. Auftr. bevo-
rzugt. Off. u. D 129 Exp. d. Ztg. erb.

**Lehrling oder
Lehrmädchen**

jüd., mit Inter. für kaufmännische
Dinge, v. jüd. Großhandlung gesucht.
Antr. v. 1. 1. 38 ab, später gesucht. Bewerbung, hand-
schriftlich. Vorsichtstellung von 1-3 Uhr.

We suchen nach mögl. baldig. Anstritt
Lehrling
oder
Lehrmädchen

jüd. mit Inter. für kaufmännische
Dinge, v. jüd. Großhandlung gesucht.
Antr. v. 1. 1. 38 ab, später gesucht. Bewerbung, hand-
schriftlich. Vorsichtstellung von 1-3 Uhr.

Wir suchen für unsere Buchhaltung
Jidi Lenormand
evtl. Anfängerin m. Kenntn. i. Steno-
grafie, v. jüd. Schreibmaschine.
G 3001 Ed.Z. Damesmühl-Fabrik, Ring 38.

Lehrfraulein

jüd., mit nur gut.
Schreibmaschine, für
Großhandlung, v. 1. April
gesucht. Kenntn. i. Steno-
grafie, v. jüd. Schreibmaschine.

Jüdische Vorführdamen
Jugendlich 42 (auch für Reisefähigkeit)
und Größe 44 zum baldmögl. Ant. itt
gesucht.

Louis Levy jr.
Damen-Mäntel- u. Kleider-Fabrik, Breslau 1

**Jüngere, jüdische
Stenotypistin**
gesucht (Sabathai frei). Zuschriften an
A. R. Postamt 5, postagend.

Damen-Konfektion
Jüd., über Fig., J. d. Reise gesucht
Off. u. P. 3335 Exp. d. Zeitung erb.

Jüd. Lehrmädchen
evtl. Volontärin, p. sof. od. spät. ge-
sucht. Henry Schenck, Trikotagen engt.,
Reichenstraße 3/4.

Aufwärterin für jüdische
Kaufhäuser für jugd. Arbeitslose z. 1. 1. 38
gesucht. Off. u. D 129 Exp. d. Ztg. erb.

Jüd. Hausangestellte
für kleine Villenhaushalt gesucht.
Oelsner, Oppeln, Straße 151.
Telefon 579 51.

**Jüngere, jüdische
Hausangestellte**
oder Haushälterin für modernen, ge-
pflegten, jüd. Pers.-Haushalt gesucht.
Ang. umt. G 3289 Exp. d. Ztg. erb.

Schwester Elisabeth (jüd.)
Schwester Lotte (jüd.)
siehe unter Max Cohn, Telefon 544 94.

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Lehrwerkstatt

Die Synagogengemeinde Breslau beabsichtigt, im April 1938 eine Lehrwerkstatt für Fein- und Grobmechanik oder Schlosserei einzurichten. Der Schulegung wird ausdrücklich etwa 25,- RM monatlich betragen. Unterlagen überliefern zu erhalten, wieviel Anwärter für eine solche Ausbildung vorhanden sind, bitte schriftliche Meldungen unter Angabe des Alters und der bisherigen Vorbildung bis zum 17. Dezember 1937 zu richten an die

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau
Wallstraße 9.

Trauungen

19. 12. 15.30 Uhr, Restaurant Wolff, Tauentzienstraße 12:
Pf. Ruth Moses, Zimmerstraße 1 mit Herrn Max Bernstein, Brieg.

Konfirmationen

Alte Synagoge:
27. 12. Martin Grünbaum, Sohn des Herrn Leo Grünbaum und dessen Ehefrau Ida geb. Cohn, Pilznitz, Ritterhufenstraße 12.
8. 1. Leo Werner, Sohn des Herrn Kurt Werner und dessen Ehefrau Bertta geb. Levy, Hardenbergstraße 5

Zur Barmitzwa in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maffir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:
11. 12. Peter Wohlfarth, Sohn des Herrn Landgerichtsrat i. R. Dr. Paul Wohlfarth und der Frau Rose geb. Schaefer, Wölffstraße 9

16. 12. Franz Georg Loeser, Sohn des Herrn R. A. Dr. Felix Loeser und der Frau Käte geb. Schottlaender, Friedberger Straße 9.
18. Werner Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Valya geb. Heilborn, Antonienstraße 36 38
25. 12. Konrad Scheye, Sohn des Herrn Georg Scheye und der Frau Fanny geb. Kat., Lothringer Straße 18

Abraham-Mugdan-Synagoge, Rehderplatz

18. 12. Wolfgang Helgott, Sohn des Herrn Salo Helgott und der Frau Bronia geb. Sapiro, Breslau, Schwerinstraße 11.

Geburtstage

- 60 Jahre:
19. 12. Elsa Blandowsky geb. Schwarczki, Weissenburger Str. 23, II.
- 70 Jahre:
22. 12. Ida Wittner geb. Pollak, Sadowerstraße 65.
- 75 Jahre:
10. 12. Simon Herzberg, Neidorfstraße 67 bei Schindler.
- 85 Jahre:
24. 12. Jacob Haase, Sonnenstraße 21

Austritte aus dem Judentum

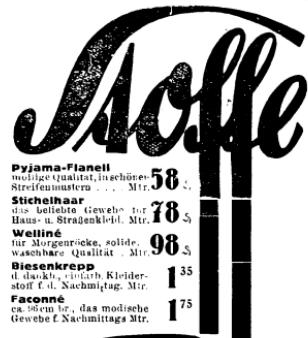
in der Zeit vom 16. Oktober 1937 bis 29. Oktober 1937:
Kfm. Angestellte Selma Hain, Freiburger Straße 5
Schülerin Ingoburg Jaschikowij, Tauentzienstraße 26

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum
in der Zeit vom 16. November 1937 bis 29. November 1937:
Keine.

Beerdigungen

- Friedhof Lobesstraße:
29. 11. George Libas, Kaiser-Wilhelm-Straße 70
- Friedhof Cosel:
19. 11. Martha Bruck geb. Oelsner, Kirschallee 81
19. 11. Gertrud Bloch geb. Schlesinger, Gutenbergstraße 38

Dem Barmizwah ein guter jüdischer Buch **BRANDEIS** **Karlsruhe 7**
Reiche Auswahl bei **BRANDEIS** **Karlsruhe 7** **Telefon 57693**



Unterstützt das Handwerk!



Sämtliche anderen

Rundfunkgeräte
Elektr. Hausgeräte + Kühlgeräte
Staubsauger + Heizkissen

Unverbindliche Vorführung
Zahlungserleichterung



Wander-Dekorateur
HANS RIESENFIELD
Breslau 5, Hüdenstr. 23 II

fährt aus:
Fest-Dekorationen

Fantaisie u. Stoffenfests

Innen-Dekorationen

Nur erste Referenzen.

Ihre Bücher

führt stundenweise jüd. Buchhalter,
bilanzieren, m. d. Versch. Buchhaltungs-
verträge, Maf. Honorar, off. D 125 Esz.

Eise Schmutz, geb. Roth
Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III
Fahrstuhl: — Telefon: 39341

Einfache und elegante Wäsche

Morgenröcke F. Damen u. Herren

Mähdiktörne Änderungen
Stile u. neues zur Verarbeitung an

Herren-Artikel

Spez. Mähdiktörne / Fertige Hemden
Mendeklinik
Friedländer-Teller
Junkernstraße 6 Tel. 57566

Reparaturen gut und billig

Pick Gartenstr. 48
Telefon 56722

das Spezialgeschäft für

Lebensmittel,

Wurstwaren, Obst

Namenstickerei
Bertha Neumann

Kaiser-Wilhelm-Str. 111, 1. bei Bayer.

Privat-Unterricht
in ff. Damenschneiderei an eig. Garde-
rob. Bek. erfolgreich. Sehr billig

Martha Sander
Schillerstraße 8
Sprechst. 1-3 Uhr — Telefon 32277

Behördlich genehmigt

Einfach und preiswert

Breslau, Franz-Seldte. (Höchst.) Platz 6

Frau Apf Ferar 300 30

Pension. — Lebküche. — Mittagsstisch.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
10.-11. Dezember	7. Tebet	שְׁבִיעַ	Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haftarah 77 בְּנֵי שְׁלֹמֹן Schlüß 16.34	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 45; 19-46.27; Ezechiel 37,15	
12.-13. Dezember	8.-9. Tebet		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Lowenstein: „Maimoniades“.	
14. Dezember	10. Tebet	שְׁבָתִים	morgens 7, abends 16, Fastenende 16.35		
15.-17. Dezember	11.-13. Tebet	שְׁבָתִים	morgens 7, abends 16		
17.-18. Dezember	14. Tebet	שְׁבָתִים	Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haftarah 77 בְּנֵי שְׁלֹמֹן Schlüß 16.36	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 49.1-33; I. Kön. 2,1	
19.-24. Dezember	15.-20. Tebet		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag Rabbi Dr. Halpernsohn: „Talmudische Persönlichkeiten.“	
21.-25. Dezember	21. Tebet	שְׁבָתִים	Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haftarah 77 בְּנֵי שְׁלֹמֹן Schlüß 16.39	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.40 II. B. M. 3,1-4,17; Jesaja 27,6	
26.-31. Dezember	22.-27. Tebet		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Suretzki: „Die Goenot“	

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Rabbiner Wassermann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wochen-Synagoge; „Jüdische Pflichtlehre“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Haupsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.
Pinchas-Synagoge: Sonntag, den 12. Dezember 1937, zwischen Mincha und Mariav: Vortrag des Herrn Rabbiner Wassermann über „Aktuelle Religionsfragen“.

- 22. 11. Fritj Schwerin, Goethestraße 23
- 22. 11. Heyman Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 185a
- 26. 11. Adolf Eisenberg, Goethestraße 5a
- 29. 11. Ernst Jacob Kramptner, Gartenstraße 36
- 29. 11. Julius Liebermann, Gönigenstraße 4
- 29. 11. Valeski Hoffmann, Sonnenstraße 35
- 30. 11. Eugenie Neumann geb. Dekron, Sonnenstraße 13
- 30. 11. Sophie Sauer geb. Kirschbaum, Kirschbaumstraße 33,35
- 32. 11. Margarethe Callmann geb. Wohlauer, Hohenzollerndamm 64/66
- 32. 11. Elise Waldow geb. Avelis, Augustastrasse 91
- 6. 12. Klara Edstein, Goethestraße 72
- 6. 12. Arthur Perlberg, Lothringer Straße 8/10.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinpktor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 38 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsbühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Uferführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinsitute erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde,
(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Das Israelitische Krankenhaus

nach darauf aufmerksam, daß in der erweiterten Abteilung Altersheim des Krankenhauses und in der Israelitischen Altersversorgungsanstalt, Kirschallee 31, Plätze zu besetzen sind. Nähere Auskunft gibt die Verwaltung des Krankenhauses werktäglich vormittags von 10-12 Uhr.

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6 / Fernap. 558 52

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Mein Atelier befindet sich jetzt Kaiser-Wilhelm-Str. 101

Lager von fertigen Kleidern,
Röcken und Blusen

Geschw. Rungstock

Heddelen

Tel. 328 88

Ihre: Charlotte Schein

Zu jeder Gelegenheit!
senden Sie **Ablösungstelegramme**
des chwehrass „Gmilus chessed Umisan Awellim“

Geschäftsstätte: Goethestraße 8.

Dr. Georg Rosenberger

Apotheker und Chemiker

Pharmazeutische Präparate und Bedarfs-Artikel

Generalvertretung der Insulin - Gesellschaft „Novo“, Kopenhagen

Breslau 5 Tel. 23978. **Prag 12**
Anger 9/11 Rimska 18

Unterstützt das jüdische Handwerk!

In unseren bewährten Fachgeschäften
bieten wir Ihnen statt des Neuesten
nach persönlichem Gedächtnis in
jeder gewünschten Preislage

HUT-ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
N.SCHWEIDNITZERSTR. 6a

Herrenwäsché

Krawatten, Schals
Handschuhe, Sodden
sowie sämtliche
Herrenartikel

— stets in reicher Auswahl —

S. ZÖLLNER

Schmiedebrücke 64/65

Mantelstoffe

Krimmer - Plüsche

Größe Auswahl — Billige Preise

Tischauer

Schmiedebrücke Nr. 60

Sophie Roth

Neug. Schweidnitzer Straße 12, hochspr.
Lager mod. Korsets und Büstenhalter
besonders preiswert. Einzelne Größen
von unmodernen Formen von 0,50 Mk.
und 1.— Mk. ab.

Bazar

Albert Marcus
Ring 48 — Tel. 583 03

Das Fachgeschäft für

Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Fassbender-Niederlage

Inh. Elise Lauer - Blücherplatz 3 - Anrufl. 501 51
empfiehlt in großer Auswahl
Bonbonnieren, Marzipan
Pfefferkuchen, Schokoladen
— Verkaufsstelle der Fa. Eric Hamann, Berlin —

Ich habe die **Zahnpraxis** des Herrn
Dentisten Lothar Zirkler, Bre-lau, Viktoriastra. 33,
übernommen.

Theodor Freyhan
Dentist

Kaiser-Wilh.-Str. 5-7 — Ruf 30513
Sprechstd: 9-1, 3-5 Uhr (am. Sonnabend)

PASSENDE AUGENGLÄSER

Optiker Garai

ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

Chanukkah-Feiere

Am fünften Tag Chanukkah veranstaltete der Religiös-Liberale Verein der Synagogengemeinde Breslau einen Teetabend, den einen erfreulichen starken Aufmarsch aufwies. Dr. Rosenthal, Leiter von Kulturbrauerei, und auch die Weise der Lichter vorbereitet. Die Faßansprache hielt der Vorsitzende Dr. Rosenstein. An die Heldenaten der Makkabäer anknüpfend, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß auch unserer Generation und namentlich der Jugend sich wieder der Sinn für den Zauber der jüdischen Festtage erschließen würde. In Stunden der Not eines Gemeinschaftsgeistes fanden die Freuden des Chanukkah-Erregung errettet habe. Dr. Fabian sprach über den ethischen und sozialen Gehalt der Freitagabend-Feiern des Religiös-Liberalen Vereins. Das künstlerische Niveau der Veranstaltung war durch die Mitwirkung des Baritons Hermann Schey von vorhernein verbürgt. Man hörte mit ihren Arien von Menschenleben und Tod, von Liedern, Schicksalen und Freuden, die er ihm besonders gedankt, daß er nicht mehr die bekannten vorstieß. Die Stimme war in herrlicher Verfassung, der musikalische Genuss wohl der größte, den wir in dieser Saison im jüdischen Künstlertheater Breslau bisher als verzeichneten hatten. Lotte Schöeps (Rogosinski) bewährte sich wieder als Begleiterin.

Der jüdische jährliche Frontalfeier veranstaltete eine Chanukkah-Feier am 5. Dezember im Prinzesssalon. Eingeladen wurde die Feier, wie alle Veranstaltungen des Bundes, durch ein Gefallenen-Gedenken; der Leiter der Feier, Otto Eickels, gab dabei der Überzeugung Ausdruck, daß der Makkabäergeist, der Geist des Mutes, der Tapferkeit und der Treue, der sich im jüdischen Menschen seit Jahrtausenden erhalten hat und sich zur Zeit wieder in Palästina zeigt, auch in Zukunft ihm eigen sein würde. Das

Lichterbünden nahm Kantor Rosbach vor. Die Festansprache hielt Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein. Wir feierten, fuhrte aus, nicht den Sieg der Makkabäer, sondern den Geist, aus dem ihre und ihrer Gefährten Taten entsprang; für das Hödste, was es für den Menschen gibt, den Glauben, hätten sie ohne Zögern ihr Leben eingesetzt. Die Tugenden des Mutes, der Tapferkeit, der Freude seien auch in bewegteren Zeiten als Muster zu halten. Ein Mensch sei kein Mensch, wenn er nicht überzeugt sei, daß jeder Mensch sie auch im Altäglichen beweise. Jeder Mensch sei ein Kämpfer. Aus diesen Tugenden gehe die Disziplin hervor, die nicht Kämpfergehorsem ist, sondern Selbstzerichtung und Selbstbeherrschung. Disziplin aber sei die Grundvoraussetzung für die Bewältigung der großen und schwierigen Aufgaben, die der jüdische Gemeindemitglied gestellt. Nach einer feierlichen Chanukkah-Lieder. Im künstlerischen Teil brachten Kantor Rosbach und Frau Käthe Borowicz Arien, Lieder und Duetten zu Gehör und zeigten erneut, daß sie von der reichen, stimmlichen Begabung, mit der sie ausgestattet sind, den rechten Gedanken zu machen verstehen. Der Humorist Leiser (Seiler), Berlin, amüsierte das Publikum durch witzige Couplets, die selbst am Flügel begleitete, und lustige Anekdoten.

Ende November veranstaltete die Jüdische Schule am Anger im Saale-Hausdinngesell einen ausgezeichneten Elternabend, der das Chanukkahfest die rechte Weihfestimmlung gab. Nachdem Kantor Rosbach die Lichter geändert hatte, hielt Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein in einer kurzen Ansprache, in der er vor allem betonte, daß unsere Jugend nicht fröhlich genug an die Quellen der jüdischen Religion und der jüdischen Geschichte herangeführt werden könne. Der Direktor der Anstalt, Studienrat i. R. Pollak, sprach darauf über verschiedene Probleme der

Bzügboqüllun-Mouzonis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile

Buderster, 21 - Tel. 81224
Neue Automobile
Zu allen Marken.
Gebrauchte
Wagen reell und billig.

Beleuchtung

Lampen-Gerütei
Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
Wohnung über dem Konzerthaus.
Telefon 51272

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitz
Klosterstraße 21
Telefon 50955.

Bettfedern

E. Sturm, auf Niedorfer Str.
Tel. 23727. Verkauf u. Reinigung v.
Bettfedern, Daunen, Insets, Ab-
holung u. Zustell. fr. Haus, Fachn.,
Berat. Neuanfang v. Daunendecken

Bettfedern

E. Sturm, Höhenstraße 43
Anfert. v. Daunen, Inlets, Beste Qual-
ität, Preis gering. Tagl. abholung.
pr. kg 25 Pt. Abh. u. Zust. fr. Haus

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen

Färberei — Waschmittel — Bohner-
wachs — Foto
Drogerie R. Rothgässer
Sadowskistraße 27. Ruf 38194
Tränen, das Parkektretz-Mittel.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rausch
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 10.
Einfach, Preiswert, Qualität, pr. kg 25.
Drogen, Photo, Parfüm,
Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Druckerei Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 24468

Eisenwaren

Ofen, Herde
sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
M. Brauer & Sohn
Telestrasse 26. Telefon 539 31.

Eisenwaren, Wirtschaftsart.

Herde und Ofen
Werkezeuge
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh. Str. 89 — Tel. 28096

Elektrische Anlagen

Reparatur, an Maschinen
und Apparaten
F. H. Klemm
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73.

Elektr. Licht und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromaster
Reuschstraße 47/48.
Telephon 599 31.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-Radio

Rufen Sie 25431
Alfons Abraham
Hüfchenstr. 5. Alle Reparatur.

Foto

ALEXANDER, Höhenstraße 7
Bekannt f. Qualitätsarb.
Sämtlicher Fotobedarf.

Foto

A. Büge, Vergrößerungen
und Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rovensbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Kohle — Koks

D. OELNSER
Hohenholzstraße 58, pl.
Telefon 860 32/33

Korsests

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 / Telefon 514 86.

Lampen Telefon 56498

Große Auswahl — Billige Preise.
Alle möglichen Geräte, auch für
Auswanderung.
Reparaturen schnell und preiswert.

Lampen-Großwald, Schloßstraße 16.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße 1
Gold, Silber, Uhren, Ju-
welen — Ankau, Ver-
kauf, Belebung.

Linoleum

M. Danziger, Höhenstraße 35
— Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten.
Kostenanschläge bereitwillig.

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 546 48.

Malergeschäft

sowie Schilder
führt sauber aus
F. H. Klemm
Schweditzer Stadtgraben 28
Telephon 216 67.

Feine Kleidung

aus hervorragenden englischen und
deutschen Manufakturen. Vorläufige
oder endgültige Verarbeitungen. Pünktliche
Herren- und Reiseausstattungen.
Modische Neuheiten + Wäsche nach
Maß. Ulster und Sportkleidung in
größer Auswahl am Lager.

B. PEIFFER
Schweiditzer Straße 27
gegenüber der Oper.

Metallobetten, Matratzen

Holzbetten, Couchbetten, Reform-
Unterbetten, Kautschuk, Chaiselongue,
etc. usw.
Betten-Vermietg. Schragehain
Gartenstr. 24, gegenüber d. Markth.

Möbel

Zimmerschranken / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeiten.
S. Brandt & Co., Möbelbau
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze

Seidenhaus Priester, Neu- Gruppen-
straße 5, Tel. 58662. Pelze — Große
Auswahl. Billigste Preise.
Umarbeitung. — Konservierung

Pension

Pension Halpern
Königstraße 48, II. Etage.
Moderne einger. Einzel- u. Doppel-
zimmer m. Zentralbad. Fahrst. etc.
vorüber, od. dauernd. Tel. 59262.

Pension

Pension Waldheim, Kaiser-Wil-
helmstraße 96/98, I. Ecke Goethestraße.
Vornehm eingerichtete Einzel- u.
Doppelpimmer für Tage u. Wochen.
Aufzug. Geige. Sammeltaxi 654 41.

Radio

Radio-Silberfeld
Klostergarten, 47, neben Kristallpalast,
Ruf 582 64. — Neueste Modelle und
Gegenheitsküufe.

Radio

Die neuesten Appareate eingetroffen!
Teilnahme — Reparaturen.
Taschenlampen-Vertrieb
Schnelldeutsche 43. Telefon 290 25.

Fachmann für ungebrühte Radiofreude

HEINZ BARUCH
Hohenstr. 1, Ruf 30936

Schlösserei

E. Königberger
Altüberstraße 61. — Ruf: 290 43.
Kunst-, Bau- und Geldschrank-
schlosser.

Schuhbesöhl-Anstalt

Ihre Schuhreparatur schnell,
sauber und preiswert. Besonders
Max Pollack, Freiburger Str. 5.
Ihren Auftrag rüttelt aus: Sr. 274 67.
Lieferung und Abholung frei.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung
von Musterbüchern auf Wunsch.

Die gute Zigarre

Alfred Königberger, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweiditzer Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 350 94.
seit 1867!

jüdische Schule, über die Berechtigung der Mittel- und der Höheren Schule und über die Aussichtsrichtung, welche für die Zukunft bleibt. Die künstlerische Ausgestaltung des Abends fiel dadurch besonders nett aus, daß (durch Fraulein Tarnowskia) eine Rahmenhandlung geschaffen worden war; ein friedlicher Wettkampf zwischen Körper und Geist. Man sah eine hebräische Szene (Dr. Fischer) und eine sehr Bots gespielt englisch (Fraulein Eisenberg). Darauf folgten Darbietungen von amateurhaften Sängern die das Kauen (Herr J. Krucke), die Mädchen (Friedlein Bergglas) waren am erfolgreichsten in der Gymnasialstunde. Eine Fülle positiver Arbeit war wieder dem Musiklehrer Heinrich Markt zu danken, der seine Kinder-Chöre, darunter die gut geschulte Klasse Vc., mit großer Sorgfalt und Kavalierie dirigierte.

Die vom Jüdischen Schulverein unterhaltenen Schulen (Volksschule und Reformgymnasium Rehderplatz 8) haben in diesem Jahre auf eine größere Chanukkahfeier, an der auch die Öffentlichkeit teilnimmt, verzichtet. Es fanden jedoch in den einzelnen Klassen, wie uns berichtet wird, sehr schön gelungene Feiern statt, die sowohl in technischer Hinwendung als Hinblick auf das geistige Leben der Kinder (Dr. Pfeiffer, Die Volksschule) als für die Klassen eine Gemeinschaftsfeier.

In den Räumen von Glogowsky veranstaltete der Jüdische Turn- und Sportverein Bar Kochba seine diesjährige Chanukkahfeier. Nach dem Liederzinden betonte Toriy Foerder, daß der Geist der Makkabäer, der den harten Makkabäerbewegung innerwohne, auch der Geist einer für um Errettung der Juden kämpfenden Freiheit. Dr. Max Pfeiffer, Präsident, überzeugt Max Hochhäuser, der vor kurzer Zeit bei den Boxwettkämpfen des Makkabikreises in Deutschland die Meisterschaft im Weltgewicht errungen hat, das Diplom. Mit der Hatikawah schloß die Feier.

Die Staatszionistische Organisation, Ortsgruppe Breslau veranstaltete ihre Chanukkah-Feier am 29. November. Herr Alfred Friedmann nahm das Liederzinden vor. Herrn Cohn und Anspach, die beide in weiter Ferne hervorkamen, da es die fanatische Gläubigkeit der Makkabäer in Gott und ihr Volk gewesen sei, dieses Geschlecht zu seinen Heldenstaaten befähigt habe. Diese Gläubigkeit müsse auch in der gegenwärtigen Judenheit lebendig sein und namentlich in die Jugend gepflanzt werden, wenn das große Werk der Befreiung des Judentums, wie ihn die Sozialistische Organisation förderte, hier zu beiden Seiten des Jordan glücklich vollendet werden sollte. Dr. Kleiner untersuchte in einer weiteren Ansprache die Ausführungen Dr. Cohns.

Am Donnerstag, den 2. 12. 1937 fand in der Sozialen Gruppe (Tøynehealle) eine Chanukkah-Feier für die Besucher der Toynehealle statt, nachdem diese am Vortag einen jüdischen Abend veranstaltete. Der Begrüßung durch Frau Heidi Cohn folgte ein von Bruno Guttentag verfaßter und von Frau Toni Guttentag geprächter Chanukkah-Prolog. Rector Feilchenfeld entzündete die Chanukkah-Kerzen und brachte mehrere jüdische Lieder zu Gehör. Frau Rosi Graetzer-Kryszanowicz sprach über Disraeli und seine wissenschaftliche Einstellung. Dr. Siegmund Teitelbaum, einer humoristischen Vortrag. Frau Toni Guttentag, der ihr und deren Autor (Bruno Guttenstag) verdienten Beifall einbrachte. Hans Perl, ein begabter Knabe, spielte jüdische und moderne Weisen auf der Konzertharmonika.

Der jüdische Kantor

Im Rahmen eines Toynehealabends sprach die hiesige Stimmbläddnerin und Gesangspädagogin Elfriede Köber über. Die vielfältige Stimmbegebung des jüdischen Kantors". Der sehr gründliche Vortrag brachte nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Choralverbandes der Zeit der ältesten Religionsgemeinden bald auf die gegenwärtige ein wissenschaftliche fundierte und dabei doch allgemeinverständliche Einführung in das Wesen und die technischen Voraussetzungen jener besonderen Kunstrichtung, die sich im Laufe der Jahrhunderte zur vier gewidrigen, aber auch noch ebenso vielfältig verkannten Chasanuth herausgebildet hat. Daß die Vortragende eine Reihe von Schallplatten zum künstlerischen Vergleich heranzog, erhöhte den Wert ihres Vortrags. Der Abend schloß mit der Vorlesung jüdischer Novellen durch James Elsner. Hff.

Schwimmbetrieb des Jüdischen Schwimmvereins geändert!

Jüdische Schwimmverein Breslau e. V., Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Tel. 545 72, Postscheckkonto Breslau 34 802, teilt mit:

Der Schwimmbetrieb ist in folgender Weise neu geregelt worden:

Mittwoch, von 21.15 bis 22.30 Uhr: Allgemeiner Schwimmbetrieb (ohne Training) in der kleinen Halle des Hallenschwimmbades, Jugendliche unter 14 Jahren haben keinen Zugang.

Sonntag, von 10.30 bis 11.45 Uhr: Trainingsbetrieb in der kleinen Neuen Halle des Hallenschwimmbades.

- Sonntag von 11.45 bis 13 Uhr: Allgemeiner Schwimmbetrieb (ohne Training) in der kleinen neuen Halle des Hallenschwimmbades.

Diejenigen Mitglieder, die gegenwärtig keinen Tag schwimmen zu gehabten Zeiten in der Halle am Mittwoch in der Zeit von 8 Uhr früh bis nachmittags 16 Uhr besuchen.

Er ist jedoch nur gestattet, einen der beiden Tage zu wählen, so daß

sich jedes Mitglied darüber entscheiden muß und die Mitgliedskarten für diesen Tag abgestempelt werden. Gäste können bis auf weiteres nur in begrenzter Anzahl am Schwimmbetrieb teilnehmen.

Nach kurzer Krankheit verschied unser hochverehrte Chefin

Frau Therese Epstein

Sie war uns stets eine wohlwollende Freundin, welche für unser Wohlergehen das größte Interesse zeigte.

Wir werden ihr über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal der Fa. Epstein & Hennepin.

MAGISTER-KIRSCH

der wahrhaft gute Likör!

Magister-Likörfabrik München

Vertret. u. ev. Auslieferung Breslau, Menzelstr. 69 / Tel. 85512

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdisches Lehrhaus, Breslau. Die Eröffnung des zweiten Winterhalbjahrs 1937/38 erfolgt am Montag, 17. Januar 1938 mit einem Vortrage von Professor Dr. Franz Oppenheimer: „Jüdisches Schicksal im Mittelalter". Jüdisch-konservativer Gemeinde-Verein. Im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, hält Dienstag, 21. Dezember, punctikal um 20.30 Uhr, Seminardirektor Dr. Stöll, Würzburg, einen Vortrag über „Theologie... Bildungsdienst der jüdischen Schule". Zutritt haben alle Mitglieder des Synagogen-Gemeinde-Vereins.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde. Montag, 13. Dezember, 2015 Uhr, spricht im Freundeasaal Rabbiner Dr. Manfred Swarsenski, Berlin, über das Thema „Jüdische Existenz — heute“. Zutritt haben alle Mitglieder des Synagogen-Gemeinde-Vereins.

Jüdischer Kulturbund. Mittwoch, 15. Dezember, 2015 Uhr, liest Edith Herrenstädter-Oettingen, Berlin, im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, am Werken von Zemkoway, Wefli, Stöck, Kettner, Anselm, Einhard zur Kulturbund-Ausstellung. — Mittwoch, 29. und Donnerstag, 30. Dezember, 1937, 2015 Uhr, im Freundeasaal: Gastspiel der Kleinkunstbühne des Jüdischen Kulturbundes Berlin: „Bitte einsteigen“.

Jüdischer Musikverein. Die Proben für das am 6. Januar 1938 stattfindende 4. Abonnementkonzert (Orchesterkonzert) sind vollen Gang. Dr. Leibnitz hat wieder Herr Kaufmänner Barthold Sander, Berlin, übernommen. Zur Aufführung geladen ist ein Sonate von Mendelssohn und die große Streicherserenade von Tschaikowsky. Die Verhandlungen über die Mitwirkung des bekannten Cellisten Leo Rosenthal sind ebenfalls günstig abgeschlossen. Der Künstler wird neben einer Sonate von Eccles das Cellokonzert von St. Saens spielen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der Pianist Erich Landauer, Stuttgart, am Sonnabend, 6. Dezember, 2015 Uhr, Hindenburgplatz 9, im Rahmen eines Orchesterkonzerts des Jüdischen Musikvereins auftreten wird. Der Künstler wird Werke von Liszt, Debussy, Ravel und Moussorgski zum Vortrag bringen. Neben Landauer wirkt die hiesige Sängerin Hertha Pinegger an. Denkbar kostet mit. Sie wird u. a. Lieder von Rubinstein sowie hebräische Lieder von Chaliapin singen. Angenommen. Die hiesige Flötistin Anna Fliegel liegt in den Händen Egbert Pollak's. Es wird darauf hingewiesen, daß nur Mitglieder des Jüdischen Musikvereins oder Jüdischen Kulturbundes gegen Liddahlusweis Zutritt zu dieser Veranstaltung haben.

Die Breslauer Zionistische Vereinigung veranstaltet am Dienstag, den 14. Dezember, 20.30 Uhr, im Freundeasaal einen Abend: „Der jüdische Mensch“ bei seiner Verantwortung, einen Abend mit: als Redakteur Herr Max Kirsch, Kantor der denk' jüdische Prälat in Breslau, aus der Kulturbund-Aufführung von „Amen“ noch in Erinnerung sein dürfte, und Herr Alfred Rosenthal, Kantor an der hiesigen Synagogen-Gemeinde, der jüdische Volkslieder zu Gehör bringen wird.

Jüdischer Centralverein E.V. Mittwoch, 22. Dezember, nachmittags 17. Uhr, hält im Saal der Jüdischen Gesellschaft „Eintracht“, Tauensteinerstraße 12, Dr. Max Cohn, Berlin, einen Vortrag: Das Devisenrecht der Auslandsgesellschaften. Transfer, Verfahren“. Zutritt haben nur Rechtsanwälte und Notarissen.

Toynehealle der Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Schweidnitzer Straße 37 (Mitglied des Reichsverbands der jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Sonderkasse B 1, Bremen 20, 29. Uhr: Lieder-, Klavier- und Tanzabend mit Leopold Alexander und Alfred Rosenthal an Klavier, Lilli Liebrecht. Donnerstag, den 16. Dezember, 20.30 Uhr: Flöte: Kathie Schlesinger, Klavier: Hedwig Elsäser, Klavier und Flöte: Heini Süßmann. Sonnabend, den 18. Dezember, 20 Uhr: Gesangsvorträge einzelner Klassen der Jüdischen Volksschule am Anger, Leitung: Heinrich Marks. Dienstag, den 23. Dezember, 20 Uhr: Vortrag, Gesang: Kantor Warthenberger, am Klavier: Arthur Schindler. Sonnabend, den 25. Dezbr.: eine Veranstaltung.

Jüdischer Frauenbund, Gruppe Berufsärtige Frauen. Donnerstag, den 16. Dezember, 20.15 Uhr, spricht im Restaurant Glogowsky, Schweidnitzer Straße 19, Berlin, Frau Li Alexander über „Leitgedanken des Peleberichts“.

Reichsverband Jüdischer Kulturbünde. Die aktiven Mitgliedskarten (grau) für den Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde angeschlossenen Künstler und Vortragenden verlieren am 31. Dezember 1937 ihre Gültigkeit. Die Ausgabe der neuen Karten (blau) für das Jahr 1938 hat bereits begonnen. Die aktiven Mitglieder des Reichsverbandes werden hiermit erinnert, zwecks Erneuerung ihrer Mitgliedschaft für 1938, ihr Lichtbild in

Am 7. Dezember verschied nach kurzer Krankheit meine hochverehrte Teilhaberin

Frau Therese Epstein

Sie war eine Frau von vornehmster Gesinnung und edelstem Charakter, welche mit dem Gedächtnis der Firma aufs wärmste verbunden war.

Ihre Worte werden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Siegfried Hennepin
in Fa.: Epstein & Hennepin.

Pausformat, sowie den Jahresbeitrag von 2 RM auf das Postcheckkonto des Reichsverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland, Berlin SW 10, Stalhschreberstraße 41, Postscheckamt Berlin 3648, einzuzenden. Soweit die Mitglieder ihre graue Karte zu Veranstaltungen im Dezember nicht mehr benötigen, wird um deren Einsendung an den Reichsverband gebeten. B.i.

Einsendungen von Lichtbildern muß auf der Rückseite der Name des Einwenders deutlich geschrieben sein.

Vorantragsteller: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigentitel: Siegfried Schatzky, Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: 1937: 6250 Expl.; v. Zt. gering Preisliste S.Druckerei Schatzky, D.A. III. Vj.

LOTTE LEWIN

Ing. HERBERT HEINZELMANN

Verlobte

Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Str. 29

Dezember 1937

Hygienik

Polen

ILSE WEBER

GEORG FREUND

Verlobte

Breslau (Gleiwitz) Dresden A
Vorwerkstr. 37 Münchener Str. 10

EDITH SCHLESINGER-STEINMETZ

Dr. EMIL HURWITZ

Verlobte

Breslau 18

Scharnhorstr. 8

Dresden A 16

Gabelsbergerstraße 25

im Dezember 1937.

RUTH STARKMANN

Dipl.-Ing. GERHARD LANGER

Verlobte

Dezember 1937

Breslau, Schmiedebrücke 43 Köln Rh., Sallering 24a
Empfang am 25. Dezember.

HILDE SIMON, geb. Prinz

Baumeister LUDWIG JAWITZ

Verlobte

Gabitzstr. 149 Höfchenstr. 75

FELIX NATHAN

und FRAU EHNA, geb. Schlesinger

geben ihre am 25. November 1937 stattgefundenen Vermählung bekannt und danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Breslau, Hollenholznerstraße 121
z. Zt. auf Reisen

GERDA JULIUSBURG

WALTER LAMM

Verlobte

Charlottestr. 9 Tautenzienstr. 9
Dezember 1937RUTH STEINITZ
HEINZ ROSENAuguststr. 101 Nummer 54
Chanukkah 5698

Empfang findet nicht statt.

Wir haben uns verlobt

ILSE FELTENBERG
DAGOBERT BREITBARTH

Gothastraße 68/50 Körnerstr. 21

Für die uns zur

VERMAHLUNG erzielten Aufmerksamkeiten

danken wir, zugleich im Namen

unsrer Eltern, bestens.

Heinz u. Hilde Punktus,
geb. Weber.

ERNST WEISZ

MINNI WEISZ, geb. Koslowsky

Vermählte

danken auch im Namen der Mutter
für erwiesene Aufmerksamkeiten
Breslau, im November 1937
Charlottestr. 61

TRUDE LEDERMANN

PAUL CZERNIEWSKI

Verlobte

Gräbscher Str. 15 Dössauer Str. 3
Chanukkah 5698

Intellig. jüd. Dame

Die jüdische jüd. zweck. Gründung, ausstausch. und späterer Heirat gesucht. Nur Bildafferten, andere zwecklos. U. D. 62 an die Expel. d. Ztg. erheben Diskussion selbstverständlich.

Gebildete jüd. Dame

fest. innerl. alleinstehend, unabhängige Verbindung möglich. Eine jüdische Frau mit nur gebildeter, guter, jüdischer Herren zwecks späterer Heirat. Off. u. D. 63 an die Expel. d. Ztg. erheben.

Relig. Liberal. Verein d. Synagogengemeinde

Montag, d. 13. Dezember 1937, 20 Uhr
im gr. Saal d. Gesellsch. d. Freunde, Neue Grünaustr.

VORTRAG

Rabbiner Dr. Manfred Swarsenski aus Berlin

Jüdische Existenz — heute

Für alle Mitglieder der Synagogengemeinde.

Kultivierter Gesellschaftsfrau

Letzter Stil

Behördlich genehmigt. Unterricht für Anfänger und Fortgeschritten, privat und in Zirkeln, auch Berufsausbildung. Anmeld. u. O. G. 2458 Anzeigen-Ollendorff, Breslau 1. Exp. d. Ztg. erb.

Ausführung von
Wand- u. Deckenreinigung
nach neuestem Verfahren.
Martin Glaser, Feinbüd. 26 - Tel. 41484

Wer lehrt
Auswanderungen
und studieren.

Fußpflege

Dr. P. P. P. E. 4 Exp. d. Ztg.



L. Dünziger

Übers. Goldwehr

Vitisstrasse 85

Tel. 41484

L. Dünziger

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Neffe
Drs. Dr. Julius Galland
früher Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Breslau
ist heute im 62. Lebensjahr von seinen langen, schweren Leiden erlöst worden.

Kathle Galland geb. Elkins
Hilde Galland
Wolfgang Galland
Eduard Galland
Doro Galland geb. Goldmann

Berlin W 15, den 18. November 1937
Konstanzerstr. 62, Boston USA, Giwath Haschloshah

Für die mir beim Heimgang meines lieben Mannes gezeigte Teilnahme dank ich herzlichst.
zugleich im Namen meiner Kinder.
Breslau, November 1937.

Schwesterle 23

Else Hecht, geb. Laband

Für die herzliche Antenahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich auch im Namen meiner Kinder meinen besten Dank aus.
Breslau, Dezember 1937.

Schwesterl. 5a

Berta Eisinger
geb. Abraham

Für die Beweise herzlicher Antenahme beim Heimgang meines lieben Vaters sage ich hiermit aufrichtigsten Dank.

Breslau, im Dezember 1937

Alix Libas

Nach kurzer Krankheit verschied unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Georg Brieger

Er war uns ein treuer und geschätzter Mitarbeiter und wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

J. Schindler jr.



Prima im Sitz-
gut in der Ver-
arbeitung und
wirklich sehr
preiswert!

BRINNITZER
HERREN- UND KNABEN - BEKLEIDUNG
BRESLAU 1, REUSCHESTRASSE 16/17

Am 27. November erlöste ein sanftes Tod meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwiegermutter, unsre treue Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Martha Sonnenfeld

geb. Riesenfeld
von ihren schweren Leiden im 64. Lebensjahr.
Breslau, Berlin
Yorckstraße 33/35

In tiefster Trauer
Max Sonnenfeld
Walter Bodenstedt
u. Frau Bergert, geb. Sonnenfeld

Wir bitten höflich, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Am 12. November verschied plötzlich und unerwartet unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Kusine

Frau Else Winkler

geb. Haenderl
Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. med. Günther Winkler u. Frau Berg, geb. Lustig
Breslau, November 1937.
Die Beisetzung erfolgte in aller Stille in Breslau.

Für die zahlreichen Beweise aufrechtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.
Breslau, November 1937

Die Hinterbliebenen

Anna Moses

Schneidermeisterin, Goethestraße 23, bür. ampflichtl. ihre Werkstätte für feinste Maßarbeitung. Sie darf bei Ihren Bestellungssachen nicht fehlen.
Telefon 857 88.

Jetzt lohnt es!

Ratlos thun nämlich. Sie werden es selbst feststellen? Wenn ich Ihnen ein neues Gerät vorführe, natürlich mit Ihnen darüber und darüber zu sprechen, darf ich das dann kaufen?

Heinz Barth Höfleinstr. 59, Tel. 300 36

Wir erneuern Ihre alte Garderobe durch Bügeln, Reinigen, Reparieren zu den bekannt billigen Preisen

IPresto
Institut für Kleiderpflege
Gartenstr. 21/Ruf 253675

HELGA FREUND

Fotografie
Aufnahmen wieder von 2 - 7 Uhr.
Tauentzienstr. 61, Ecke Taschenstr.

Kaufe
Hypothekenbriefe

Auszahlung evtl. sofort.
Dr. med. Hermann Salomon, 1,
Telefon 822 70 — Immobilien.

Bücherfreunde verlangen Vereinbnis-Nr. 42. Auch gute Bücher aus Restauflagen im Preis stark herabgesetzt!

Jüd. Buchvertrieb Martin Salomon,
Berlin NO 48, Neue Königstraße 59.

Festdichtungen
Neumann
Gartenstr. 49 Telefon 363 00

Nur der beschäftigte Handwerker schafft neue Lehrstellen!

Nach kurzem Krankenlager wurde uns heute unsere geliebte Mutter und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Therese Epstein
geb. Kohn

im 71. Lebensjahr durch den Tod entzissen.

Breslau, Wien, den 7. Dezember 1937
Kaiser-Wilhelm-Straße 101

Dr. Hermann Cohn
und **Frau Heidi, geb. Epstein**
Ernst Rosam
und **Frau Elsa, geb. Epstein**
Gert, Axel, Hans-Joachim

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.

Zweite Brüdergemeinschaft.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von den in den letzten Wochen erfolgten Hinscheiden unserer Mitglieder, der Herren

Hermann Liepmann
Georg Libas
Georg Brieger

Kenntnis zu geben.

Der Heimgang dieser geschätzten Männer erfüllt uns mit tiefer Trauer. Werden Ihnen ein anderes Andenken in unserem Kreise dauernd bewahrt.

Breslau, den 6. Dezember 1937.

Der Vorstand.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau verw. Justizrat

Ernestine Kempner

geb. Lintle
Breslau, Berlin, Akron (Ohio) U.S.A.
der 6. Dezember 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Rose Birnbaum geb. Kempner
Prof. Dr. Karl Birnbaum
Frau verw. Rebsawalt
Dr. Gisela Kempner geb. Schäffer
Dr. Ernst Birnbaum
Georg u. Ellinor Kempner

Am 5. d. Ms. verschied nach schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, mein treusorgender Vater, unser Schwager, Vetter und Onkel

Victor Lachmann

Im Namen der Hinterbliebenen
Hanna Lachmann

Breslau, Anzengruberstraße 16

